

Zeitschrift: Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: 6 (2001)

Heft: 3

Artikel: Gemeinsam gegen den Schmerz

Autor: Kunz, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Roland Kunz*

Gemeinsam gegen den Schmerz

Am 31. Mai 2001 fand in Bern eine Tagung unter dem Titel «Gemeinsam gegen Schmerzen» statt. Nach einem Rückblick auf die Aktionen der letzten Jahre zur Verbesserung der Schmerztherapie in der Schweiz und der Darlegung der ethischen Verpflichtung zur Schmerzbekämpfung wurde am Nachmittag in Arbeitsgruppen nach zukünftigen Strategien gesucht. Wie, auf welchen Ebenen und mit welchen Zielgruppen sollen Sensibilisierung, Fortbildung und Information über chronische Schmerzen vorangetrieben werden? Am Ende der Tagung erfolgte die Gründung der «Association Suisse Ensemble Contre la Douleur» (der deutschsprachige Name ist noch nicht definitiv,

* Roland Kunz, Dr. med. Leitender Arzt, Geriatriezentrum, Limattalspital, Schlieren

vorläufig nennt sie sich «Schweizerische Gesellschaft Gemeinsam gegen den Schmerz»).

Als Teil der Association Internationale Ensemble Contre la Douleur, die 1997 gegründet worden war, hat sich die Schweizerische Gesellschaft zum Ziel gesetzt, eine Verbesserung der ernüchternden Tatsache zu erreichen, dass heute zwar 90-95% der Schmerzen behandelt werden könnten, aber nur 40% der Schmerzpatienten adäquate Therapie erhalten. Als Zielgruppen werden alle Patienten mit Schmerzen gesehen – ob im Spital oder zu Hause, mit Krebschmerzen oder mit anderen Schmerzkrankheiten.

Durch Mobilisierung von Patienten und Angehörigen, aber vor allem aller Mitarbeiter in den Gesundheitsberufen, der Politiker, der zuständigen Bundesämter und der Krankenkassen soll mehr Solidarität und eine Verbesserung der Lebensqualität für alle Schmerzpatienten erreicht werden. Ein interdisziplinär zusammengesetzter Vorstand unter dem Präsidenten Ch. H. Rapin wird nun erste Schritte planen und lancieren.

Steffen Eychmüller*

Buchbesprechung: «Palliative Care Formulary»

von R. Twycross, A. Wilcock, and S. Thorp., Radcliffe Ausgabe 1999
ISBN 1-857775 264 3

Obwohl schon länger auf dem Markt (1998), soll dieses Buch all jenen in der Palliative Care Tätigen empfohlen werden, die es noch nicht kennen. Insbesondere für Aerztinnen und Aerzte bietet es einen hervorragenden Überblick zum Einsatz der wichtigsten Medikamente in der Palliative Care. Der grosse Vorteil ist wohl die Kürze der pharmakologischen / pharmakokinetischen Erläuterungen, die man sonst mühselig in verschiedenen Büchern zusammensuchen müsste. Die Medikamentenliste ist meines Erachtens für den Bereich der Palliative Care absolut vollständig. Die meisten Medikamenten-Anwendungen beziehen sich sicherlich auf Krebserkrankungen,

* Steffen Eychmüller, Dr. med.
Oberarzt Palliativstation Onkologie
Kantonsspital St. Gallen

aber auch für andere Bereiche finden sich wesentliche Querverweise. Sehr praktisch sind auch die Tabellen z.B. im Kapitel Spritzenpumpen zur Kompatibilität verschiedener Medikamente, oder beispielsweise die Uebersicht der Rezeptoren-Affinität verschiedener Opioide.

Bei zunehmender Anwendung von Methadon in der Schmerztherapie in der Palliative Care bietet auch das Extrakapitel über das Cytochrom- p-450-System einen sehr guten Ueberblick über mögliche Interaktionen verschiedener Medikamente.

Zusammenfassend: Dieses Buch ist ein wunderbarer Ratgeber für all diejenigen, die in der Palliative Care für das Verordnen von Medikamenten zuständig sind, aber meist ein «Einzelkämpfer-Dasein» fristen, und sich manche Fragen nie zu stellen trauen bzw. gerne einen schnellen Rückgriff auf eine verlässliche Informationsquelle haben.